

Hildegard Müller

Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Hildegard Müller (* 29. Juni 1967 in Rheine) ist Cheflobbyistin des [BDEW](#) und ehemalige Staatsministerin und CDU-Politikerin.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	1
2 Verbindungen/Netzwerke	1
3 Kritik	2
3.1 Seitenwechsel - der direkte Draht ins Kanzleramt	2
3.2 Nebeneinkünfte von der Dresdener Bank	2
4 Weblinks	2
5 Einzelnachweise	2

Karriere

- Seit dem 1. Oktober 2008 Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung beim [Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft](#) (BDEW)
- 2005-2008 Staatsministerin und Beauftragte für die Bund-Länder-Koordination bei Bundeskanzlerin [Angela Merkel](#)
- 2002-2008 Mitglied des Deutschen Bundestages
- 1998-2008 Mitglied des [CDU-Bundesvorstandes](#)
- 1998-2002 Bundesvorsitzende der Jungen Union
- 1995-1998 Abteilungsdirektorin bei der Dresdner Bank

Verbindungen/Netzwerke

- [Wirtschaftsrat der CDU](#): Mitglied des Bundesvorstands
- [Konrad-Adenauer-Stiftung](#): Mitglied des Vorstands
- [Ludwig-Erhard-Stiftung](#): Mitglied
- [Potsdam-Institut für Klimaforschung](#): Mitglied des Kuratoriums
- [Energiewirtschaftliches Institut](#) (EWI): Mitglied des Energiepolitischen Beirats

Kritik

Seitenwechsel - der direkte Draht ins Kanzleramt

Hildegard Müller übernahm im Oktober 2008 die Hauptgeschäftsführung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW).^[1] Zwar gab sie alle politischen Ämter auf, aber das Problem des nahtlosen Wechsels aus der Politik in einen Lobbyjob wurde damit nicht beseitigt.^[2]

Wie wertvoll der direkte Draht zur ehemaligen Chefin Merkel sein kann, zeigte sich im August 2010: Im Energiekonzept der Bundesregierung war zunächst eine Kohlesteuer vorgesehen. Nach Informationen des Handelsblattes griff Müller höchstpersönlich zum Telefon, um mit einem Anruf im Kanzleramt das Thema aus der Welt zu schaffen - mit Erfolg. Das Kanzleramt habe rasch entschieden, den Finanzminister zurückzupfeifen, berichtet das Handelsblatt.^[3]

Nebeneinkünfte von der Dresdener Bank

Nebeneinkünfte: Bereits 2005 geriet sie in die Schlagzeilen, als bekannt wurde, dass die Dresdner Bank ihren politischen Aufstieg großzügig finanzierte. Unter anderem der Spiegel berichtete über die langjährige finanzielle Förderung ihrer politischen Karriere durch die Dresdener Bank.^[4]

Weblinks

Mehr zu Seitenwechseln auf der Website von [LobbyControl](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [BDEW-Homepage](#)
2. ↑ [Sueddeutsche Zeitung, 25.07.2008, "Merkel verliert Vertraute"](#)
3. ↑ [Kanzleramt beendet Planspiele zur Kohle-Steuer](#), Handelsblatt vom 11.08.10, abgerufen am 26.10.10
4. ↑ [Politikerkarrieren - Dresdner Bank förderte Aufstieg von Hildegard Müller](#) Spiegel-Online vom 11. Januar 2005, abgerufen am 20. Oktober 2010